



**Haina**



**Römhild**



**Milz**



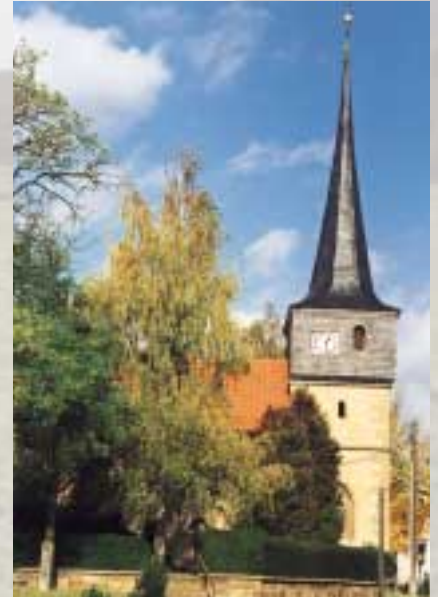
**Sülzdorf**



**Mendhausen**



**Westenfeld**



**Hindfeld**

*Verwaltungsgemeinschaft*  
**"Gleichberge"**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Impressum	U2
Verwaltungsgemeinschaft "Gleichberge"	2
Wandern im Gleichberggebiet	3
Stadt Römhild	4
Schloß "Glücksburg"	5
Römhilder Stiftskirche	6
Gemeinde Haina mit OT Sülzdorf	7
Gemeinde Mendhausen	8
Mönchshof	9
Gemeinde Milz mit OT Hindfeld	10
Gemeinde Westenfeld	11
Branchenverzeichnis	12
Ämter und Behörden · Allgemeines · Ausflugsziele	13
Kalter Markt in Römhild	15
Sagen aus unserer Region	15

# Verwaltungsgemeinschaft "Gleichberge"

## Die Verwaltungsgemeinschaft "Gleichberge" mit der Stadt Römhild und den Gemeinden Haina (OT Sülzdorf), Mendhausen, Milz (OT Hindfeld), Westenfeld

Im Südwesten Thüringens, am östlichen Rand des Grabfeldes, ein Land der Buchen und der sanften Hügellandschaft liegt die **Verwaltungsgemeinschaft "Gleichberge"** mit Sitz in Römhild. Die *Gleichberge* sind die markanteste Erhebung der Region und Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen.

Die Verwaltungsgemeinschaft "Gleichberge" wurde am 11.03.1991 gegründet. Die fünf Mitgliedsgemeinden haben mit dieser Struktur ihre Selbständigkeit erhalten und werden von ehrenamtlichen Bürgermeistern vertreten. Bis 1994 gehörte die VG "Gleichberge" zum Landkreis Meiningen. Mit der Gebietsreform kam sie zum Landkreis Hildburghausen.

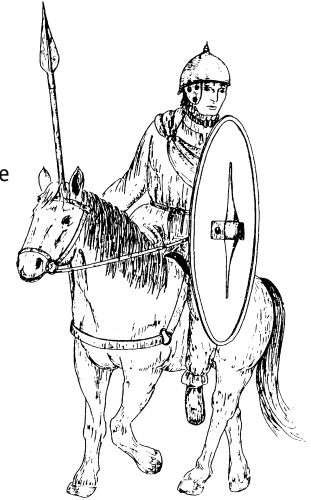
In der VG "Gleichberge" Römhild wohnen 5035 Einwohner auf einer Fläche von 7563 ha. Standesamt, Einwohnermeldeamt, Bauamt, Ordnungsamt, Liegenschaften und Tourismus sind integriert. Sie finden hier Allgemeinärzte, Internistin, Zahnärzte, Physiotherapie, Sauna, Solarium, Grabfeld-Wellness mit Rasul, Fußpflege, Kosmetik, Fachklinik, Apotheke sowie Tierärzte.

Kleine Geschäfte, Einkaufszentrum, Gaststätten und Hotels laden zum Verweilen ein. Friseur, Tankstellen, Kfz-Werkstätten, Fahrradverleih, Banken, Postagenturen, Grund- und Regelschule sowie Kindergärten sind hier ebenfalls ansässig.

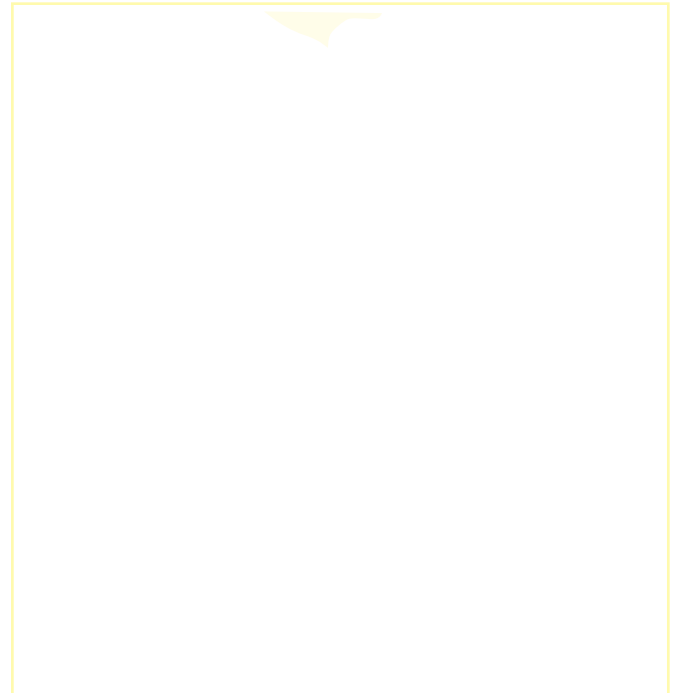
Eine Vielzahl von im fränkischen Baustil errichteten Fachwerkhäusern bezeugen den historischen Wertegang unserer Region und gestalten das Ortsbild der Gemeinden. Zahlreiche Handwerksbetriebe, mittelständige Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe sind hier ansässig. Brauchtum und Traditionen werden gepflegt. So befinden sich u. a. in den Gemeinden funktionsfähige Backhäuser, Heimatstuben bzw. Museen. Die alljährliche Trachtenkirmes in den Gemeinden Haina, Mendhausen, Milz und Westenfeld und der Karneval in Römhild, Milz und Mendhausen zieht Besucher aus Nah und Fern in unsere Region. Sportliche und kulturelle Bereiche haben eine lange Tradition und finden im Vereinsleben von Stadt und Gemeinden regen Zuspruch.

### Anschrift:

VG "Gleichberge" Römhild  
Griebelstr. 28, 98631 Römhild  
Tel.: 036948/8810  
Fax: 036948/88122  
e-mail: vgs\_gleichberge@t-online.de



So erreichen Sie uns:



Verwaltungsgemeinschaft "Gleichberge"

# Wandern im Gleichberggebiet

Hochragende Berge ziehen seit Urzeiten immer wieder die Menschen in ihren Bann. So auch die Gleichberge, die als markante Geländeerhebung die umliegende sanfte Hügellandschaft zwischen Rhön und Thüringer Wald weithin sichtbar überragen.

Die **Gleichberge**, 642 m und 679 m hoch, liegen in unmittelbarer Nähe der Stadt Römhild.

Durch die **Steinsburg** wurde der Kleine Gleichberg weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Mit einer umwehrten Fläche von 65,9 ha und einem Mauersystem von über 8 km Länge ist sie die größte urgeschichtliche Befestigung zwischen Main und Thüringer Wald und eine der bedeutendsten archäologischen Fundstätten in Mitteleuropa.

Bei Steinbrucharbeiten wurden in der Steinsburg Werkzeuge, Waffen, Hausrat und Schmucksachen gefunden. Ihre Bearbeitung durch Heimatforscher und Archäologen hellte ihre Vergangenheit auf.

Für die große Zahl bedeutsamer Funde wurde 1929 das **Steinsburgmuseum** errichtet. Dieses Spezialmuseum für Ur- und Frühgeschichte Südthüringens im Sattel der Gleichberge bietet anschauliche Einblicke in das wirtschaftliche und kulturelle Leben von der Mittelsteinzeit um 8000 v.u.Z. bis zum Hochmittelalter. Museum und nahegelegene Steinsburg, die Burg der Kelten vom 5. – 1. Jh. v.u.Z., bilden ein einmaliges Ensemble. Wenige Jahrzehnte vor Beginn unserer Zeitrechnung wurde die Steinsburg von ihren Bewohnern verlassen. Die gewaltige Anlage verfiel, der Berg überzog sich mit Wald.

Den vorgeschichtlichen Reichtum der Gleichberglandschaft erschließen der Archäologische Wanderweg und der Keltenerlebnisweg. Viele Wege führen somit zur Steinsburg. Ob über die Hartenburg, das Schwimmbad, den Eichelberg, den Hainauer Stausee oder vom Parkplatz unterhalb des Steinsburgmuseums – immer haben Sie Ihr Wanderziel vor Augen. Bei guter Sicht kann man nach dem Aufstieg ein einzigartiges Panorama genießen:

- den Thüringer Wald im Norden,
- den Bleß im Nordosten
- die Veste Coburg im Südosten
- den Großen Gleichberg und das Steinsburgmuseum im Süden
- die Veste Heldburg südöstlich



Wanderer im Gleichberggebiet

In westlicher Richtung schaut man auf die Stadt Römhild herab und sieht am Horizont die Hohe Rhön mit Kreuzberg und Wasserkuppe.

Auch der **Große Gleichberg** ist durch eine neue Wanderroute erschlossen. Im Steinbruch des Berges mußten Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald Basalt brechen. Die kurz vor Kriegsende umgebrachten Häftlinge wurden in einem Sandsteintunnel des Berges eingesprengt. Erst 1947 entdeckte man die unglücklichen Opfer in diesem Massengrab. Dorthin leitet der Weg des Gedenkens mit seinen beiden Waldfriedhöfen.

Wandern Sie im Gebiet der Gleichberge, denn mit ihren zahlreichen Biotopen, dem typischen Eiche-Buchen-Mischwald mit seiner abwechslungsreichen Fauna und Flora bieten sie zu allen Jahreszeiten ihre Reize.

*Führungen nach Anmeldung unter*  
Steinsburgmuseum, Waldhaussiedlung 8, 98631 Römhild  
Tel.: 036948/20561 (täglich von 9.00 – 17.00 Uhr geöffnet)

# Stadt Römhild

Die Kleinstadt Römhild mit ihren 1.943 Einwohnern und 2033,84 ha Fläche liegt inmitten des Grabfeldes unweit der Landesgrenze zwischen Thüringen und Bayern. Von Römhilds bewegter Geschichte zeugen heute noch erhaltungswürdige Bauwerke im Altstadtbereich. Genannt sei u. a. das Schloß "Glücksburg". In unmittelbarer Nähe des Schlosses erhebt sich der gotische Bau der Stiftskirche. Umrundet wird das Ensemble durch die gut erhaltene Stadtmauer.

Die Stadt Römhild ist als Unterzentrum im Regionalen Raumordnungsplan Südhüringen (RROP) eingestuft. Ein Gewerbegebiet steht interessierten Investoren zur Verfügung.

Die Siedlung (locus) Rotmulde, deren Ersterwähnung in der Schenkungsurkunde der Milzer Äbtissin Emhilt an das Kloster Fulda vom 03.02.800 beurkundet ist, lag 1000 m nordöstlich des heutigen Stadtkerns. Im Frühmittelalter, eher bedeutungslos als eine der Hörigsiedlung, die zur Abgabe landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Produkte der Metallverarbeitung und Weberei an das Kloster Milz bzw. Fulda verpflichtet war, waren es wohl deren Bewohner, die die neue Stadt bauten und sich hier auch als erste ansiedelten.

Der auf der Hartenburg residierende Graf Heinrich IV. gilt als der Gründer der Stadt. Die neue Gründung sollte der Herrschaft Henneberg-Hartenberg einen wirtschaftlichen Mittelpunkt geben. Um 1300 wurde die neue Stadt Römhild planmäßig zwischen zwei Teichen auf einem kleinen Hügel angelegt. Noch heute ist der "Herrensee", der "Bürgersee" und die Flurbezeichnung "Seengärten" bekannt. Mit dem Aufbau der neuen Stadt wurde die Siedlung im Bogen der Spring 1326 in einer Würzburger Urkunde "Aldestat" und später dann "Altenrömhild" genannt. Im 14. Jahrhundert entsteht hier eine milde Stiftung, das Hospital Sankt Liborii, welches über 3 Jahrhunderte die Versorgung armer und kranker Menschen übernahm. Die Existenz der Spitalmühle ist durch einen noch vorhandenen Kaufvertrag aus dem Jahr 1401 belegt.

Die Verleihung der Stadtrechte ist uns urkundlich nicht überliefert. Der erste Nachweis eines (Stadt-) Bürgers (civis) stammt aus dem Jahre 1317.

Römhild entstand auf ellipsenförmigen Grundriß von 140 x 370 m. Um den Markt und den Platz der Kirche gruppierten sich die Häuser beiderseits der Hauptstraße. Von ihr liefen rippenartig die



Römhild

7 Gassen bis an den, die Stadt umschließenden Palisadenzaun und Wassergraben. Fast 200 Jahre später, als das Stadtschloß erbaut wurde, hat man die Stadtmauer (bis 1488) errichtet.

Viele Veränderungen prägten seitdem das Stadtbild von Römhild. So wurde der Wassergraben um das Schloß zugefüllt und zahlreiche Gebäude wurden Opfer der beiden Stadtbrände.

Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft prägten zu allen Zeiten das Wirtschaftsgeschehen der Stadt. Besondere Tradition hat dabei das Töpferhandwerk. In einer Schautöpferei kann der Besucher die Herstellung von Töpferwaren beobachten.

# Schloß "Glücksburg"

Die Silhouette der Stadt wird, neben der Kirche auch durch das Schloß geprägt. Großzügig wurde der, zumeist spätgotische Bau um zwei Höfe gruppiert, der im Laufe der fünf Jahrhunderte verschiedenen Zwecken gedient hat.

Graf Friedrich II. von Henneberg-Hartenberg (Regierungszeit 1465 – 1488) hat mit dem Bau des Schlosses in Römhild begonnen und seine Residenz von dem Hartenberg in die Stadt verlegt. Über dem Portal des Hinterschloßturmes, der 1990/91 baulich gesichert und restauriert wurde, ist am Hennebergischen Wappen die Jahreszahl 1491 zu erkennen. Es ist anzunehmen, daß in diesem Jahr der Schloßbau durch Friedrichs Sohn und Nachfolger Graf Hermann VIII. (1488 – 1535) vollendet wurde.

Fürstliche Residenz war das Schloß, daß übrigens vormals von einem Wassergraben umgeben war, zunächst für die Henneberger Grafen der Römhilder Linie bis zum Tod des letzten, kinderlos gebliebenen Grafen Berthold XVI. Dieser war noch verschuldet, wozu auch der Brand des Schlosses 1539 und dessen kostspieliger Wiederaufbau beigetragen hat. Das Amt Römhild und das Schloß kamen 1549 an die Grafen von Mansfeld. Bis 1676 wechselten mehrfach die Herren aus dem sächsisch-ernestinischen Hause, so Herzog Johann Friedrich der Mittlere von Weimar, in Folge seine Söhne Johann Casimir und Johann Ernst zu Coburg, im weiteren Herzog Friedrich Wilhelm II. von Altenburg, dessen Sohn Friedrich Wilhelm II. und danach Herzog Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha.

Am 18.11.1676 übernahm dessen vierter Sohn Heinrich das neugegründete Herzogtum Sachsen-Römhild. Glücksburg nannte er das alte Schloß, in das er seine Residenz und den Sitz der Behörden legt. Die Herrlichkeit dauerte nur kurze Zeit, 1710 verstarb Herzog Heinrich kinderlos, unter Hinterlassung einer beträchtlichen Schuldenlast. Sein Nachlaß wurde versteigert.

Später diente das Schloß als Witwensitz, zunächst der Herzogin von Sachsen-Römhild, Maria-Elisabeth, bis zu ihrem Tod 1715. Von 1724 – 1748 nahm die Witwe des Meininger Herzogs Ernst Ludwig, dann mit bescheidener Hofhaltung von 1764 – 1780 die Witwe des Herzogs Franz Josias von Coburg-Saalfeld den Wohnsitz im Römhilder Schloß. Fast 100 Jahre blieb das Schloß unbewohnt und nur wenig geschah zu seiner Erhaltung. 1826 kamen das Schloß, das Amt und die Stadt an das Herzogtum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. Herzog Bernhard Erich Freund und Herzog Georg II. nahmen sich des Schlosses an und ließen es in Teilen restaurieren.

Im Jahr 1884 übergab Herzog Georg II. das Hinterschloß dem deutschen Kriegerbund zur Nutzung, so daß neben dem herzoglichem Amtsgericht, die Amtseinnahme, dem Steueramt und der Zentral-

sparkasse auch ein Kriegerwaisenheim mit über 100 Kindern hier einziehen konnte. Dieses Heim bestand bis 1948 und noch heute zeugen Wandverkleidung und Türen im Festsaal, im wunderbaren Kerbschnitt ausgeführt, vom handwerklichem Geschick der Zöglinge.

In der Folgezeit änderten sich Funktion und Nutzer des Schlosses. So waren hier bis 1961 ein Jugendwerkhof untergebracht und bis 1972 Teile als Kasernenobjekt genutzt worden. Viel Geld und Fördermittel flossen nach 1990 in die Teilsanierung des 500jährigen Bauwerks. Im Hinterschloß und in Teilen des Mittelschlosses befindet sich das Museum. In drei ständigen Ausstellungen wird die Tradition und Stadtgeschichte vorgestellt.

Im Hochparterre des Hinterschlosses ist seit 1984 die Ausstellung "Keramik International" untergebracht. Hier und im Keramikgarten präsentieren sich die Unikate, die während der Römhilder Keramiksymposien seit 1975 von 160 Künstlern aus nunmehr 29 Ländern geschaffen wurden. Zugleich wird die über 280jährige Tradition des Töpferhofes Gramann veranschaulicht.

Die nächste Etage, mit seinem restauriertem Festsaal, ist der Geschichte der Stadt und dem Wirken seiner Persönlichkeiten gewidmet. Aufmerksamkeit findet hier die Sammlung der "Römhilder Kästchen" des 16./17. Jh. ebenso die "Künstlerpuppen", die hier vor 70 Jahren von der Griechin Erato Mavrogordato geschaffen wurden, aber auch Puppenstuben und Spielzeug aus "Urgroßmutterzeiten".

Die "Hönn'sche Sammlung", 1980 von dem Römhilder Arzt Dr. Walter Hönn der Stadt geschenkt, zeugt mit seinen kompletten Werkzeugreihen der Handwerker des vorigen Jahrhunderts von der Schwere der Arbeit und den Lebensbedingungen in der Zeit des Rückfalls von der Residenzstadt in ein Ackerbürgerstädtchen.

Zum Angebot des Museums gehören aber auch jährliche Sonderausstellungen, Konzerte und Galerien.

Die Ausstellungen sind dienstags – sonntags von 10.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

Adresse:  
Museum  
"Schloß Glücksburg"  
Griebelstr. 28,  
98631 Römhild  
Tel.: 036948/80140

**Hönn'sche Sammlung  
im Schloß "Glücks-  
burg" in Römhild**



# Römhilder Stiftskirche

Sie wurde urkundlich im Jahre 1341 erstmalig erwähnt und ca. 60 Jahre später unter der in Römhild residierenden Linie der Grafen von Henneberg zu einer selbständigen Pfarrkirche erhoben. Als das Henneberger Grafenpaar Georg I. und Johanna zusammen mit anderen vermögenden Familien ihrer Grafschaft ein Chorherrenstift gründeten, erfolgte in der Zeit von 1450 – 1470 ein Um- und Neubau der Kirche in ihrer heutigen Gestalt, seitdem ist auch der Name Stiftskirche gebräuchlich. Geweiht wurde sie der Jungfrau Maria und Johannes dem Täufer. Mit dem letzten Henneberger Grafen der Römhilder Linie ist sie seit 1548 evangelisch. Von 1555 – 1918 kam sie unter sächsische Hoheit und gehört seit 1920 zur evang.-luth. Landeskirche in Thüringen.

Die Kirche im spätgotischen Baustil hat die Jahrhunderte relativ unbeschadet überstanden. Der verheerende Stadtbrand 1609 vernichtete Turmhelm, Uhr und Glocken sowie Teile des Kirchendaches, ließ jedoch das Kirchenschiff unversehrt. Der Wiederaufbau ab 1610 brachte der Kirche eine andere, zeitgenössische Turmhaube. Der Anbau an der Südseite der Kirche, den Herzog Johann Casimir von Coburg im Jahr 1585 errichten ließ, ist über 100 Jahre jünger als der Kirchenbau, paßt sich aber dem spätgotischen Stil der Kirche an. Das Innere der Kirche, die seit 1465 auch Grabstätte der Grafen von Henneberg – Römhild ist, ist in seiner baulichen Ausführung wie das Äußere in spätgotischem Stil erhalten und als dreischiffige Stufenhalle ausgeführt. Netz-, Stern- und Kreuzgewölbe zieren die Decke des Gotteshauses.

Das Mittelschiff endet jeweils in einem Chorraum: einem Ostchor, der die gesamte Höhe des Mittelschiffes einnimmt und einem, in zwei Geschosse unterteilten Westchor. Im Ostchor befinden sich die steinernen Grabplatten der Grafen von Henneberg - Römhild, sowie ein barocker Hochaltar von 1692, geschnitten von J. A. Lux aus Neustadt/Saale und bemalt von Hofmaler J. Gedeler aus Bayreuth. Weiterhin zu sehen sind ein Chorgestühl aus der Zeit des Chorherrenstiftes, sowie Tafel- und Glasmalereien aus der Zeit der Kirchengründung.

Auf der Empore des Westchores hat seit 1682 die barocke Orgel von Johann Moritz Weiße aus Gotha mit einem Prospekt des Römhilder Hofstischlers Esajas Sterzing ihren Platz. Im Untergeschoß befindet sich die Eingangshalle des westlichen Kircheneinganges. Eine steinerne Inschrift über diesem Eingangsportal gibt Zeugnis vom Bau der Kirche und der Stiftung.

Die wertvollsten Ausstattungsstücke der Kirche sind die bronzenen Grabdenkmäler der Henneberger Grafen, die in der Werkstatt des Nürnberger Erzgießers Peter Vischer und seiner Söhne entstanden sind.

Es sind eine freistehende Statue von Otto IV. von Henneberg und der Sarkophag des Henneberger Grafenpaares Hermann VIII. und Elisabeth von Brandenburg. Beides aus der Zeit von 1488 – 1510. Weitere Ausstattungsstücke lassen den Besuch der Kirche zu einem lohnenswerten Erlebnis werden. Wir wünschen Ihnen deshalb einen angenehmen Aufenthalt in unserem schönen Gotteshaus!

Die Kirche ist geöffnet von 1. April bis 15. Oktober, dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, mittwochs bis samstags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr sonntags von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Führungen können angemeldet werden unter der Adresse:

Ev. Pfarramt – Am Stift 2 – 98631 Römhild

Tel.: 036948/829607, Fax: 20353

e-mail: Pfarramt-Roemhild@gmx.de

Internet: www.Kirche-Roemhild.de



# Gemeinde Haina mit OT Sülzdorf

Im Nordosten des Grabfeldes liegt das Haufendorf **Haina** (ca. 1156 Einwohner), am Fuße des Naturschutzgebietes Kleiner Gleichberg, erstmalig in einer Urkunde des fränkischen Königs Ludwig des Frommen 839 als Hagenowa erwähnt, das als Hain in der Aue, Land am Wasser zu deuten ist. Es umfaßt 1.971 ha. Haina als Siedlung selber ist als charakteristisches Haufendorf erkennbar, besitzt im Dorfkern die typischen Dreiseitenhofformen sowie an der Hutsch und der Spring liegende ehemaliger Mühlen. Die Hainaer Flur wird im Osten durch den Kleinen Gleichberg und im Norden durch die Muschelkalkplatte des Henneberger Landes begrenzt.

Vorgelagerte Kalkrücken im Norden, die Gleichberge im Osten und Südosten halten rauhes Wetter fern und bieten so beste Voraussetzungen für die Landschaft, die seit jeher Lebensgrundlage für die Bevölkerung ist. Reizvolle Auenlandschaften und umfangreiche Wälder beherrschen eine gesunde Natur mit interessanter Flora und Fauna. Zahlreiche Wandermöglichkeiten, u. a. der Keltenerlebnisweg von Bad Windsheim/An der Aisch nach Meiningen/Werra, laden Besucher ein, das Steinsburggebiet mit all seinen Besonderheiten zu entdecken, gewähren Ruhe und spenden Entspannung.

Das Bild des Ortes ist durch vielfältige Fachwerkbauten im fränkischen Baustil geprägt. Während der Zeit der deutschen Teilung lag Haina bis 1972 im Sperrgebiet an der Grenze zu Bayern. Trotz dieser Abgeschlossenheit bemühten sich die Hainaer Bürger, den kulturellen Wert des Ortes zu erhalten. Davon zeugen das gepflegte Ortsbild und die Aktivitäten musikalisch-kultureller und sportlicher Vereine, die weit über die Ortsgrenze hinaus die intakte dörfliche Gemeinschaft widerspiegeln. Ein besonderer Höhepunkt dabei ist die alljährlich am ersten Novemberwochenende stattfindende Kirchweih, die Kirmes, die in Originaltrachten und mit überlieferten Bräuchen und Sitten gefeiert wird.

Haina hat eine evangelische Pfarrei. Die Kirche ist seit 1311 als "Johanniskirche" nachweisbar. Bereits 1315 gründeten die Herren von Herbestadt eine eigene Pfarrei. Sie besaßen das Patronatsrecht und stellten den ersten Pfarrer. Der sterngewölbte und polygonal geschlossene Chor der Kirche im spätgotischen Baustil ist Ende des 15. Jahrhunderts errichtet worden. Das Kirchenschiff wurde 1838 umgestaltet und ist in der Form bis heute so erhalten. Peter Seeber stiftete 1733 seinem Geburtsort den prunkvollen Hochaltar, welcher untypisch für eine evangelischen Kirche ist. Die Orgel wurde von Nikolaus Seeber 1720 für seinen Geburtsort geschaffen und konnte nach gründlicher Renovierung 1995 wieder eingeweiht werden. Eine weitere in Haina geborene Persönlichkeit war Hans Huth, der später von Bibra aus für die Reformation eintrat, Martin Luther

und Philipp Melancthon zumindest gehört hat, mit Thomas Münzer in Bad Frankenhausen kämpfte und in Augsburg umkam. Ein weiterer Sohn des Ortes war der Deutsch-Amerikaner Christian Heurich, der seine Verbundenheit mit der Heimatgemeinde durch eine Stiftung für den Bau des Kindergartens ausdrückte.

Zu Haina gehört **Sülzdorf**, welches wegen der fast unverfälschten Anlage als Straßendorf 1994 unter Ensembleschutz gestellt wurde. Sülzdorf wurde im Zusammenhang mit dem Kloster in Milz schon 784 als Siedlung benannt.

Ab 1510 war Sülzdorf größtenteils Wüstung, wurde im Dreißigjährigen Krieg völlig zerstört und erst 1715 unweit des alten Standortes planmäßig als Straßendorf neu errichtet. 1974 wurde Sülzdorf in Haina eingemeindet.



**Schöpfbrunnen in Haina**

## **Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten:**

- Schöpfbrunnen in Haina
- Fachwerkhäuser
- Backhäuser in Haina und Sülzdorf
- Heimatmuseum mit einer Sachzeugensammlung zur Dorfgeschichte
- Parkanlage als eine Art ständige Ausstellung der Hainaer Kleintierzüchter
- Stausee
- Wanderwege zur Steinsburg und Umgebung



# Gemeinde Mendhausen

**Mendhausen** "... dieses ansehnliche Pfarrdorf grenzt gegen Morgen an Römhild, wovon es eine Stunde entfernt ist, gegen Mittag an Irmelshausen, gegen Abend an Rodhausen und die Wüstung Eichelbrunn und gegen Mitternacht an den Mönchshof ...". So ist die Lage des Dorfes Mendhausen in der "Historisch-statistischen Beschreibung der Herzoglich Sächsischen gemeinschaftlichen Amtes Römhild" 1795 beschrieben.

Mendhausen ist ein klassisch fränkisches Haufendorf, in dessen Mitte die Kirche steht. Sie war ursprünglich mit Mauern und darauf befindlichen sogenannten Gaden (Vorratsräume) für bedrohliche Zeiten umgeben. Das heute ca. 304 Einwohner beherbergende Dorf hatte 1796 – 280 Einwohner mit 69 Feuerstellen (Haushalte). Die unruhigen Zeiten, besonders im 30jährigen Krieg, marodierenden Heerhaufen, Hungersnot und die Pest reduzierten zuweilen die Bevölkerungszahl um mehr als 60 %.

Die Geschichte, die wohl im 7./8. Jahrhundert beginnt, liegt mit ihren Wurzeln im Dunklen. Da Mendhausen wohl eines der drei Hächheims gewesen ist, beginnt die – zwar in Fragmenten – aufgeschriebene Geschichte 783 (Groß Hächheim = jetziges Hächheim, Klein Hächheim = Mönchshof) mit der fränkischen Adeligen, der Gräfin Emhild, die eben in diesem Jahr eine Reihe von Besitzungen und "Immobilien" dem von ihr gegründeten Kloster Milz übereignete. 799 vererbte sie die Besitzungen – auch das Kloster zu Milz – an das Bonifaciuskloster Fulda. Dieses Vermächtnis hat der – mit großer Wahrscheinlichkeit verwandte – Frankenkönig Karl (der Große) – 800 Römisch-Deutscher Kaiser – gegengezeichnet. Die weiteren Beschreibungen enthalten Legenden. Das aber an den Hängen Richtung Wolfmannshausen und Richtung Behrungen Wein gebaut wurde, scheint sicher.

Die erste Namensnennung "Mentehusen" stammt aus einer Kaufurkunde von 1156 (Graf Poppo von Irmelshausen, eine Henneberger Linie). Ebenso ist im 12. Jahrhundert (wahrscheinlich früher) von einer Kapelle der Parochie Mellrichstadt die Rede. Von ca. 1300 – 1405 ist die Kirche zu Mendhausen die Mutterkirche u. a. von Römhild.

1555 kommt Mendhausen mit dem Amt Römhild zum ernestinischen Herzogtum Coburg, 1633 an Sachsen-Altenburg. "... Landwirtschaft bildet die Hauptnährquelle der Einwohner, außerdem etwas Spinnerei, Bleicherei, Viehhandel und Weinbau ..." 1710 bis 1918 ist das Herzogtum Meiningen auch für Mendhausen maßgebend.

Das Dorf entwickelt sich, die Bevölkerung wuchs. 1897 wird die neue Schule neben der Kirche, in der Nähe des wesentlich früher erbauten kommunalen Backhauses gebaut. Ein Wirtshaus, drei Kaufläden, eine

Stellmacherei und eine Schmiede waren etwa bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts vorhanden. Mendhausen war immer ein landwirtschaftliches, ein Bauerndorf. Der Anteil von Kleinbetrieben war infolge der hier üblichen Realteilung (im Gegensatz zum Anerbenrecht) hoch. In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts erfolgte die Kollektivierung der Landwirtschaft, die zu einer Beseitigung von bäuerlichen Einzelbetrieben führte.

Heute ist das ansehnliche, schon schön restaurierte Dorf ein Wohnort mit regem Gemeinschaftsleben in aktiven Vereinen und Gemeinschaften – Sport, Feuerwehr, Kirmes, Heimatverein, Karneval – Von der Abgeschiedenheit des Dorfes, das direkt an der unseligen innerdeutschen Grenze lag, ist heute nichts mehr zu spüren – ein welt-offener Fleck in der Mitte von Deutschland als idyllischer Ort am Grünen Band des ehemaligen Grenzstreifens im Landkreis Hildburghausen.



Fachwerkhäuser in Mendhausen

# Mönchshof

Da der **Mönchshof** zwar "eingepfarrt" und auch später und heute zur politischen Gemeinde gehört, aber Jahrhunderte einen eigenen Weg hatte, noch einige Ergänzungen hierzu:

Als Klein- oder Wenigen-Höchheim geht der Hof 783 (s. Mendhausen) an das Benediktinerkloster zu Milz, 799 an das Bonifaciuskloster Fulda. Im 12. Jahrhundert ist der Henneberger Graf Poppe von Irmelshausen Besitzer. Er verpfändet den Hof 1156 an das Zisterzienserinnenkloster Wechterswinkel, der damit als Kammergut des Klosters den Grafen Henneberg in deren Herrschaftsbereich lehnspflichtig wird. Diese Periode währte 500 Jahre bis zur Säkularisierung von Wechterswinkel und diversen Streitigkeiten und Prozessen wird Sachsen Altenburg 1656 Eigentümer, nunmehr unter dem Namen Mönchshof. Von 1705 bis 1769 war er in der Hand der Julius Universität Würzburg. Dann folgten etwa 130 Jahre als "Herrschaftliches Kammergut der Herzöglichen Domänenverwaltung" des Herzogtums Meiningen. Pächter waren in dieser Zeit vielfach Menoniten und auch Wiedertäufer, die als gute Landwirte galten.

Nach der Privatisierung des in der Fläche verkleinerten Mönchshofes um 1900 hatte er verschiedene Besitzer, bis er dem letzten, Dr. Hamann, 1952 weggenommen und 1954 enteignet wurde. Danach verkam die historische Substanz, z. B. wurden die noch vorhandenen ca. 130 m einer etwa 800 Jahre alten Sandsteinmauer wenige Jahre vor der Wende abgerissen. Die noch vorhandenen Gebäude und die Hofanlage wurden durch die Familie Hamann, die 1992 den Hof zurückerhielt, vor weiterem Verfall gesichert, restauriert und liebevoll saniert – *als bedeutendes Kulturdenkmal unserer geschichtsträchtigen Region.*



**Mönchshof**

# Gemeinde Milz mit OT Hindfeld



Torhaus in Milz

**Milz** im Landkreis Hildburghausen ist eine der ältesten Ansiedlungen im Thüringer Grabfeld. Der Ort liegt an den südwestlichen Ausläufern des Thüringer Waldes malerisch in einer Auenlandschaft vor der Kulisse der Gleichberge. Milz wird 783 erstmalig urkundlich erwähnt. Es war die Äbtissin Emhild, die sich in einer Urkunde zur Klostergründung in Milz bekannte. Das Kloster war reich begütert und daher ständig von slawischen Stämmen aus Böhmen bedroht. Zur Zeit der Gauverfassung war der Ort ein Reichsgut von großem Ansehen und ähnlich einer Stadt bedacht.

Im 16. und 17. Jahrhundert gab es in Milz ein reiches Handelsleben, Wirtschaft und Gewerbe blühten. In und aus dem Ort kam man durch drei Tore, von denen aber zwei wegen Baufälligkeit abgetragen werden mußten. Nur das Gebäude des Oberen Tores hat alle Wirren der Zeit überstanden. Das 1993/94 mit beachtlichem Aufwand sanierte Torhaus gilt neben der 1520 erbauten Wehrkirche als ein Wahrzeichen des Dorfes.

Nach Südosten war das Dorf durch den Flußlauf der Milz gegen Angriffe geschützt, während es im Nordwesten von einem breiten Graben halbkreisförmig umgeben war. Diese Befestigungsart ist heute noch an der Kirche sichtbar. Die günstige Verkehrslage an der alten Handelsstraße von Königshofen über St. Bernhard in das Werratal war in wirtschaftlicher, politischer und kirchlicher Hinsicht von großer Bedeutung. Sie trug maßgeblich dazu bei, daß man 1650 in Milz an die Errichtung einer eigenen Poststation ging. Zweimal wöchentlich zog

damals der reitende Bote von Nürnberg über Bamberg und Milz nach Meiningen.

Der Mittelpunkt des Ortes nebst Kirche zeugt in seiner Anlage von einer gewissen Regelmäßigkeit und hinterläßt den Eindruck eines Marktes. Die Lage im sogenannten Sperrgebiet sowie die permanente Knappheit an Baumaterial in der DDR haben dazu beigetragen, daß noch sehr viel historische Bausubstanz dieses typischen fränkischen Haufendorfes vorhanden ist. Fachwerkhäuser im fränkischen Stil zeugen noch heute von handwerklichem Geschick. Der gesamte Ortskern wurde 1992 unter Denkmalschutz gestellt.

**Hindfeld** war von altersher ein Haufendorf in Rundbebauung mit zwei Torhäusern, mehreren sog. Dreiseitenhöfen, Hecken und schmuckvolle Fachwerkhäuser im fränkisch-hennebergischen Stil. Den historischen Ortskern bildet die Kirche, das Backhaus, die Schule und die Dorfllinde, umrahmt von zahlreichen Fachwerkhäusern. Am 03.02.800 wird Hindfeld erstmals urkundlich erwähnt. Auch Hindfeld ist eine Schenkung der Äbtissin Emhild.

Der Ort befindet sich am südwestlichen Fuße des Großen Gleichberges. Die Flur des Dorfes zieht sich gleichmäßig um den Ort herum. Ab 1424 wurde östlich des Großen Gleichberges entlang der Landesgrenze eine Landwehr angelegt. Es war ein Verteidigungsgraben bzw. -wall, welcher vor feindlichen Überfällen schützen sollte. Im 18. Jahrhundert verlor er seine Bedeutung.

Die Kirche von Hindfeld war früher eine Tochterkirche von Milz, seit 1839 von Eicha und schließlich ab 1904 wieder von Milz. 1554 wurde die jetzige Kirche eingeweiht. Der Turm und die Kirche sind gotisch. Das Obergeschoß der Kirche stammt von 1622. Es wurde 1767 erneuert. 1897 erfolgte die Restaurierung von Kirche und Turm. Die Sakristei wurde später in Fachwerk angebaut.

Hindfeld wurde am 1.4.74 in die Gemeinde Milz eingemeindet.

## **Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele:**

- Magdalenen-Kirche in Milz
- Heimatstube
- Torhaus
- Backhaus in Hindfeld
- Wanderungen im Gleichberggebiet
- Trachtenkirmes (Oktober)



Hindfeld

# Gemeinde Westenfeld

Die Gemeinde **Westenfeld** liegt im landschaftlich wertvollen und landwirtschaftlich geprägten Gebiet des Grabfeldes. Die Gemarkung der Gemeinde umfaßt 801 ha. Westenfeld mit seinen 438 Einwohnern ist die am westlichsten Teil gelegene Gemeinde des Landkreises Hildburghausen.

Wie die meisten Orte unserer Umgebung vollzog sich die Geschichte Westenfelds sehr wechselhaft. Westenfeld wird erstmals in der Schenkung Graf Eggiharts an die Reichsabtei Fulda genannt. Das Jahr 871 kann als ein sicheres Datum der Ersterwähnung gelten. Man kann jedoch davon ausgehen, daß Westenfeld eine weitaus ältere Geschichte aufzuweisen hat.

Westenfelds Nachbarn sind gegen Morgen Haina, gegen Mittag Sülzdorf, gegen Abend Wolfmannshausen und Queienfeld und gegen Mitternacht die Dörfer Jüchsen und Exdorf.

Wegen seiner geographischen Lage und seiner natürlichen Gegebenheiten wird Westenfeld durch die Landwirtschaft, den üppigen Waldbestand und seine reizvolle Umgegend geprägt. Land- und Forstwirtschaft sowie der Obstbau gehörten zu den Grundlagen der Entwicklung des Ortes.

Das Ortsbild von Westenfeld wird noch heute von der Kirche, dem Dorfgemeinschaftshaus (alte Schule), dem Pfarrhaus sowie dem Gemeindehaus mit Backhaus geprägt. Die jetzige Kirche, mit der wohl letzten funktionsfähigen Hildebrandt-Orgel, wurde 1731 erbaut und 1847 im Inneren verschönert. Sie steht auf einer kleinen Anhöhe in der Mitte des Dorfes und überragt mit ihrem für unsere Gegend untypischen Kirchturm den gesamten Ort.

Das Pfarrhaus und die alte Schule (mit Heimatstube) sowie eine ehemalige Bachmühle gehören mit den Bodendenkmalen wie Landwehr und Hügelgrab, den fünf Dorf- und Waldteichen zu markanten Bestandteilen des Ortes, welche vielseitige Möglichkeiten des sanften Tourismus eröffnen. Die walddreiche Umgebung mit herrlichem Blickfeld zu den Gleichbergen, den Haßbergen bis zur Rhön bietet vielfältige Möglichkeiten einer aktiven Erholung entlang eines ausgeschilderten Wanderwegenetzes.

- z. B.
- Wanderweg nach Queienfeld
  - Wanderweg nach Jüchsen
  - Wanderweg nach Exdorf



**Westenfeld**

## *Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele*

- Kirche
- Landwehr
- Heimatstube
- Trachtenkirmes (jährlich Ende Oktober)

# Branchenverzeichnis

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

<b>Branche</b>	<b>Seite</b>	<b>Branche</b>	<b>Seite</b>
<b>A</b>		<b>J</b>	
Apotheke	16	Jugendzentrum – Schullandheim	U3
Arbeiterwohlfahrt	U2	<b>L</b>	
Autohaus	U2	Lotto + Toto	16
<b>B</b>		<b>N</b>	
Baugeschäft	14	Naturprodukte	16
Bierstadel	U3	Natursteine	14
<b>C</b>		<b>O</b>	
Cafe, Gästezimmer	U3	Ostprodukte	16
<b>D</b>		<b>P</b>	
Dentallabor	U3	Pension	16
<b>E</b>		Physiotherapie	16
Elektro	U3	<b>R</b>	
Elektroinstallation	14	Reisebüro	16
<b>F</b>		<b>S</b>	
Fernsehgeräte	U3	Schreibwaren	16
Fleischerei	U3	Schwimmbadvertrieb	14
Fliesenfachbetrieb	14	Steuerberater	12
<b>G</b>		<b>T</b>	
Gasthaus	16	Tankanlagenbau	14
<b>H</b>		Therapiezentrum	U4
Heizung – Sanitär – Großhandel	14	<b>V</b>	
Heizung – Sanitär – Spenglerei	14	Versicherungen	16

U = Umschlagseite

**BETRIEBSWIRT IHK  
MANFRED BALTES  
STEUERBERATER**

MEINE TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE SIND  
**STEUERBERATUNG:** LOHNSTEUERJAHRESAUSGLEICH  
EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG · UNTERNEHMENSSTEUERN · EDV-BUCHFÜHRUNG  
JAHRESABSCHLÜSSE UND SONDERARBEITEN  
**WIRTSCHAFTLICHE BERATUNG:**  
EXISTENZGRÜNDUNG · SANIERUNGSBERATUNG  
FINANZIERUNGS- UND INVESTITIONSBERATUNG

SPRECHZEITEN: NACH VEREINBARUNG

STEINWEG 30 · 98631 RÖMHILD · TEL. 03 69 48 / 85 79-0 · FAX 03 69 48/85 79-9

E-MAIL: MAIL@STB-BALTES.DE

# Ämter und Behörden · Allgemeines · Ausflugsziele

## Ämter und Behörden

Amtsgericht	- Hildburghausen
Arbeitsamt	- Hildburghausen
Arbeitsgericht	- Suhl
Einwohnermeldeamt	- VG "Gleichberge" Römhild
Finanzamt	- Suhl
Führerschein- und Zulassungsstelle	- Landratsamt Hildburghausen
Katasteramt	- Meiningen
Polizei	- Hildburghausen
Schulamt	- Landratsamt Hildburghausen
Sozialamt	- Landratsamt Hildburghausen
Versorgungsamt	- Suhl
Zollamt	- Suhl

## Allgemeines

PLZ	98631
Vorwahl	036948
Autokennzeichen	HBN
Fläche	7.563
Einwohner	5035
Wirtschaftsstruktur	Klein- und mittelständige Betriebe Landwirtschaft
Bücherei	Stadt Römhild
Bäder	Waldbad Römhild Hallenbäder in Hildburghausen und Meiningen
Banken	Kreissparkasse Hildburghausen, Geschäftsstelle Römhild Raiffeisenbank Römhild
Freizeitangebote	Grabfeld-Wellness Fit und Fun Reiten/Angeln/Wandern Sauna/Solarium Kegelbahn
Jugendzentren	Landschulheim "Am Großen Gleichberg" Jugendclubs
Kindergärten	Römhild/Haina/Milz/Westenfeld
Kirchen	in allen Mitgliedsgemeinden
Märkte	Wochenmarkt Kalter Markt (letzter Donnerstag im Januar)

Museum	Schloß "Glücksburg" Steinsburgmuseum Heimatstuben in Haina, Mendhausen, Milz, Westenfeld Kulturdenkmal "Mönchshof"
Nahverkehr	Busverbindungen in Richtung Meiningen/Hildburghausen/Bad Königshofen Bahnanschlüsse in Rentwertshausen (15 km) und Hildburghausen (15 km)
Fernverkehr	Autobahnanschluß A 71 + A 73
Radwanderwege	vorhanden
Schulen	Grundschule Milz, Westenfeld Regelschule Römhild
Soziale Einrichtungen	Therapiezentrum Römhild Sozialstation des DRK Sozialstation der AWO Essen auf Rädern Apotheke Betreutes Wohnen
Versorgung	- Gas Hildburghausen - Strom TEAG Erfurt - Wasser KWA Meiningen - Abwasser KWA Meiningen bzw. AZV "Obere Milz" Römhild

## Ausflugsziele/Sehenswürdigkeiten

- Kleiner und Großer Gleichberg
- Waldbad
- Steinsburgmuseum
- Museum "Schloß Glücksburg" in Römhild
- Stiftskirche in Römhild
- Magdalenenkirche in Milz
- Töpferhandwerk mit Betriebsbesichtigung und Schautöpfern
- Reiten
- Angeln
- Backhäuser
- Heimatstuben

# Bau- und Handwerkerseite

## MARMOR-CENTER GmbH



Stein in höchster  
Vollendung

Treppenanlagen  
Fensterbänke  
Fußböden  
Küchenarbeitsplatten  
Waschtischabdeckungen

Spitalstr. 37 · 98631 RÖMHILD · Tel. (03 69 48) 8 02 24 · Fax 8 02 10 · www.marmor-center.de

## Elektro - Gramann

Inhaber: Karlheinz Gramann – Elektromeister

98631 Römhild · Tel./Fax 03 69 48/2 11 21  
e-mail: elgra@t-online.de

Beratung, Elektroinstallation für Um-, Aus- und Neubau  
Reparatur von Elektrogeräten, Service, Verkauf

**Ihr Partner für alle Elektrofragen**



- \* Sanitärausstattung
- \* Brenwerttechnik
- \* Regenwassernutzung
- \* Heizungstechnik
- \* Solaranlagen

## Hummel & Höfling GmbH

Oberes Tor 106 · 98631 Westenfeld · Tel. 03 69 48/8 00 80-81 · Fax 8 00 82

## ELEKTRO LOCKNER GMBH

Installation • Reparatur • Verkauf

Meisterfachbetrieb im Elektroinstallateurhandwerk

Elektroheizung • Kommunikationstechnik • Antennentechnik  
Blitzschutz • Hausgeräte • Service

Geschäftsführer:  
Bernd Lockner



Dorfstr. 56 · 98631 Westenfeld  
Telefon: 03 69 48 / 2 00 93  
Telefax: 03 69 48 / 2 06 70  
Funk: 01 71 / 8 24 92 86

## Fa. Weingarten GbR

Sanitär – Heizung – Bauspenglerei  
Schwimmbadvertrieb

98631 Römhild

Alte Hindfelder Straße 34

Tel. (03 69 48) 8 02 50 · Fax (03 69 48) 8 05 24



Haushaltstank-  
reinigung

## Keßler

GmbH

Tankanlagenbau

Landstraße 2, 98631 Haina  
Tel. 03 69 48/2 04 30, Fax 2 11 57

- Planung • Lieferung • Montage • Wartung
- Reparatur • Tankschutz • Tankreinigung

## Ruß - Bau

– Hoch- und Tiefbau –

Inh. Olaf Ruß

98631 Haina/Thür.  
Schwabhäuser Weg 3

Tel.: 03 69 48 / 8 02 56  
Fax: 03 69 48 / 2 14 08

## Fliesenfachbetrieb MICHAEL WILL



Michael Will

Geschäftsführer

Höhenstraße 11 · 98631 Römhild

Tel.: 03 69 48/2 14 33  
Fax: 03 69 48/2 14 34  
Mobiltel.: 01 72/7 99 64 00

# Kalter Markt in Römhild

Eine der erhaltenen Traditionen in Römhild ist sein *“Kalter Markt”*. Jeweils am letzten Donnerstag im Januar treffen sich seit über 200 Jahre die Händler und Käufer.

Fördernd für die Entwicklung des Handels und die Abhaltung von Märkten war die Anbindung an die alten Handelsstraßen. Es entwickelte sich für den Fernhandel arbeitendes Handwerk. Zu ihnen gehörten die Gerber, die Leineweber, Strumpfwirker und die Töpfer. Das Marktrecht erhielt die Stadt Römhild im Jahr 1498 vom Kaiser bestätigt, eine rege Handelstätigkeit läßt sich noch früher zurückverfolgen. Die Stadt bot 3 Flächen für die Jahrmärkte und den Wochenmarkt an, so den Marktplatz, den Töpfermarkt und den Viehmarkt.

Die Zahl der im 18. Jahrhundert durchgeführten Märkte war beachtlich. So fanden neben den Wochenmärkten allein pro Jahr 8 Jahrmärkte und 4 Viehmärkte statt. Seit 1842 weist Römhild neben der auf 13 gestiegenen Zahl der Viehmärkte noch 2 Wollmärkte auf. Auf den Schafmärkten, welche seit 1840 durchgeführt wurden, waren teilweise bis zu 3.000 Tiere im Angebot.

Der Kapitel- und Kirchweihmarkt war in erster Linie der Töpfermarkt. Dieser scheint einer der ältesten zu sein, der sich bis 1450 zurückverfolgen läßt. Jünger jedoch ist der *“KALTE MARKT”*, der erstmals 1800 abgehalten wurde. Als **Kram- und Taubenmarkt** ausgewiesen, hat sich gerade dieser, trotz der kalten Jahreszeit in seiner Tradition bis in unsere Gegenwart erhalten. Die Kälte und die frühen Morgenstunden gehören zu den Charakteristiken des traditionellen Marktes, vielleicht sogar zu seinen Reizen. Schon zu nachtdunkler Stunde ist

der Markt hell erleuchtet, Musik ist zu hören und es herrscht reges Treiben.

Der *“KALTE MARKT”* zieht jährlich Tausende Besucher und 200 Händler an. Neben Spielzeug, speziellem Handwerk, Seilerwaren, Korbbwaren, Porzellan, Textilien und Erzeugnissen aus Töpferwerkstätten findet der Besucher eine reiche Auswahl an Tauben jeder Art, an Kaninchen und Geflügel. Regen Zuspruch findet alljährlich auch die Ausstellung des Vereins *“Rassekaninchen”* im Schloßhof.

Während die Züchter sachkundig die Qualität der angebotenen Tiere prüfen und einen Kauf oder Tausch vereinbaren, bieten die Händler ihre Waren an, auch *“alter Trödel”* aus Omas Zeiten wird angeboten. Reichlich gesorgt für das leibliche Wohl wird mit Thüringer Rostbratwürsten, Zwiebelkuchen, gegrilltem Geflügel, Eintopfgerichten aus der Gulaschkanone, Grog und Glühwein.

So manches Jahr wurde der *“KALTE MARKT”* zum nassen Markt, aber das regnerische Wetter konnte die Besucher trotzdem nicht abhalten. Selbstverständlich haben die Römhilder für ihren *“Kalten Markt”* auch eine Hymne, das Lied vom *“Kalte Matt”*, welches in den Gassen und Gaststätten gesungen wird, und einen geflügelten Spruch parat – *entweder du erfrierst oder du ersäufst* – Jährlich am letzten Donnerstag des Januars wissen wir es genau, ob es ein kalter oder ein nasser Markt war. Eines wissen wir jedoch heute schon, der *“Kalte Markt”* wird auch im 21. Jahrhundert weiter Tradition und Anziehungspunkt von Römhild sein.

# Sagen aus unserer Region

## Grabfeld

Einst lebte im Grabfeld eine hübsche Königstochter, die einen kostbaren goldenen Ring hatte. Auf einer Jagd sprang er vom Finger ins dicke Moos. Umsonst war alles Suchen in dem dichten, tiefen Wald. Da bot ihr Vater, der König, seinen ganzen Heerbann auf zum Suchen und Schauen und Umgraben nach dem Kleinod. Sie gruben und gruben, des Königs Mannen, bis sie den Ring fanden und gaben dem Land seinen Namen. Bis zur Stunde heißt man’s *“im Grabfeld”*!

## Die Dörfer an den Gleichbergen

Auf den beiden Gleichbergen hausten eins zwei Riesen, die miteinander in ständiger Fehde lebten und die Alleinherrschaft über das schwache Menschengeschlecht der Zwerge an sich zu reißen suchten. Eines Tages überfiel der Riese von der Steinsburg aus seinen Gegner, bezwang ihn nach heißem Ringen und machte ihn kampfunfähig, indem er ihm an seiner rechten Hand die Finger abhackte.

Dieser grausamen Tat verdanken folgende Dörfer ihren Ursprung, denn er warf den kleinen Finger ins Feld: Hindfeld; den anderen an die Eiche: Eicha; den dritten an die Linde: Linden; den vierten gleich an den Berg: Gleichenberg; den fünften gleich in die Wiesen: Gleichwiesen.



# Ihr Fachgeschäft



## Mohren-Apotheke



**Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen**

Inh. Fachapothekerin  
Waltraud Bäumert

Griebelstr. 7 · 98631 Römhild  
Tel. 03 69 48/8 89-0

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8 – 18 Uhr, Sa. 9 – 12 Uhr

## Andreas Frank

Hauptvertretung  
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Bausparverträge / Baufinanzierungen  
Vermittlung von Krankenversicherungen  
Geldanlagen

Meininger Straße 5  
98631 Römhild  
Telefon (03 69 48) 2 07 20  
Telefax (03 69 48) 2 07 21



Mo. 9 - 12 u. 13 - 17 Uhr  
Di. 13 - 17 Uhr  
Mi. 9 - 12 Uhr  
Do. 9 - 12 u. 13 - 18 Uhr  
Fr. 13 - 16 Uhr  
und nach Vereinbarung



## Naturhaus Exdorf

Inh. Ariane Bohlig

- Baumwollputz
- Bodenbeläge
- Naturtapeten
- Naturkosmetik
- Korkparkett
- Naturfarben
- Dämmstoffe

98631 Exdorf · Hauptstraße 52 a  
Telefon 03 69 47 / 5 05 22 · Telefax 03 69 47 / 5 11 94

## Cornelia Wagner

Fachgeschäft für  
Spiel- und Schreibwaren  
Zeitschriften + Tabakwaren



Heurichstraße 4 · Tel. (03 69 48) 2 02 02 · 98631 Römhild

## OSTPRODUKTE

Inh. S. Niedner

[www.ostprodukte-shop.de](http://www.ostprodukte-shop.de)

Heurichstraße 12 · 98631 Römhild · Tel. (03 69 48) 2 00 01

## Pension Sidonius

Telefon 036948-21356, Heurichstraße 12, 98631 Römhild



## Römhilder Reiseladen

Inh. Kerstin Hölzer

Griebelstraße 26 · 98631 Römhild  
Tel. 03 69 48/83 10 · Fax 03 69 48/8 03 27  
e-Mail: Roemhilderreiseladen@freenet.de

Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie

## Chr. Kuchar und B. Hartmann

Heurichstr. 33 · 98631 Römhild · Tel. 036948/20042

Manuelle Therapie  
Lymphdrainage  
Schlingentisch  
Fußreflexzonentherapie  
Ganzkörperkosmetik im Soft-Pack  
Unterwassermassagen / Stangerbad  
Hausbesuche  
Öffnungszeiten: Mo.-Do. v. 8-18.30 Uhr  
Fr. 8-14.30 Uhr und nach Vereinbarung

Krankengymnastik  
Elektrotherapie / Ultraschall  
Packungen / Massagen  
Moorbäder



## Zur frischen Quelle Gasthaus & Pension

Inh. Christel Blaufuss  
98631 Westenfeld  
☎ 036948/20482



Versicherungsbüro

## Brigitte Eppler

Riethgasse 15 · 98631 Haina  
Tel. (03 69 48) 8 00 90 · Fax 8 00 99  
D1: 0171/7824767

## DENTALLABOR

**Hans-Georg Brachmann**

Labor für Zahntechnik und Kieferorthopädie  
Alte Hindfelder Str. 8a · 98631 Römhild · Tel. 03 69 48/2 16 35

*einfach schöne Zähne ...*



## Jugendzentrum / Schullandheim „Gleichberge“

Am Großen Gleichberg  
98631 Römhild

Telefon / Telefax 03 69 48 / 2 03 97  
oder: [www.th.schule.de/th/schullandheime](http://www.th.schule.de/th/schullandheime)

**Schulprojekte – Ferienfreizeiten**



# Leifer

TV  
HIFI  
VIDEO  
SAT  
ELEKTRO

## +Service

Meininger Str. 28 • 98631 Römhild  
Tel./Fax 03 69 48 / 2 05 18  
[www.leifer-tv.de](http://www.leifer-tv.de)

## Café Christine

Busgesellschaften  
Familienfeiern  
Gästezimmer



Inf. Christine Hayungs  
Markt 14  
98631 Römhild  
Telefon (03 69 48) 2 03 72

## Fleischerei Wiegler



## & Bierstadel

### Unser Angebot:

- Kaminabende
- Kesselfleischessen  
(jeden Dienstag ab 11 Uhr)
- Erlebnisschlachtfeste
- Partyservice
- Kalte und warme Platten
- Individuelle  
Hausschlachtung

Hauptstraße 26 · 98631 Milz · Tel. 03 69 48/2 07 07

## Ziel

- Lebensbejahende, kompetente Lebensführung
- Konflikt- und Belastungsfähigkeit
- Familiäre und berufliche Stabilität
- Erwerbsfähigkeit
- Entdeckung der eigenen Wünsche

## Behandlungskonzept

- Stationäre Entwöhnungsbehandlung  
(med. Rehabilitation) 6 – 12 Wochen
- Familienorientierte Entwöhnungsbehandlung  
von Müttern bzw. Vätern oder Eltern mit  
Kindern 6 – 12 Wochen
- Adaption 8 – 12 Wochen
- Betreutes Einzelwohnen 3 – 6 Monate
- Zusammenarbeit mit nachbehandelnden  
Einrichtungen



## THERAPIEZENTRUM RÖMHILD

Fachklinik für  
Abhängigkeitserkrankungen

Anschrift: Therapiezentrum Römhild  
Am Großen Gleichberg 2  
98631 Römhild

Telefon: 03 69 48 / 87-0

Patientenaufnahme: Frau Seifert 03 69 48 / 87 20 46

Telefax: 03 69 48 / 87 20 67

Chefarzt: MR Dr. med. Winfried Bertram  
Facharzt für Neurologie und  
Psychiatrie-Chirotherapie,  
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin

Verwaltungsleiter: Frank Günter

Geschäftsführer: Udo Roters

Träger: KTE – Gesellschaft für Krankenhaus-  
und Therapieeinrichtungen mbH

Internet: [www.kte-ag.de/roemhild.htm](http://www.kte-ag.de/roemhild.htm)

E-mail: [sekvwl@therapiezentrum-roemhild.de](mailto:sekvwl@therapiezentrum-roemhild.de)





# Arbeiterwohlfahrt

– Der Verband mit Herz und Verstand –

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hildburghausen e.V.

98646 Hildburghausen, Schleusinger Straße 21, Tel./Fax (0 36 85) 7 11 50 / 7 11 52

AWO Sozial- und Pflegedienste gGmbH Süd-West-Thüringen,

98617 Meiningen, Seniorenweg 3, Tel. (0 36 93) 71 40-1 10, Fax (0 36 93) 71 40-1 14

E-Mail: Sozial-undPflegedienste@awo-meiningen.de, Internet: www.awo-thueringen.de

## Unserer Angebote und Dienstleistungen:

- Ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege  
Seniorenzentrum Römhild, Senioren- und Pflegeheim Meiningen
- Ambulante Kranken- und Altenpflege, Essen auf Rädern,  
Mobile Soziale Hilfsdienste im Landkreis Hildburghausen
- Seniorenbegegnung in Meiningen, Römhild und Schönbrunn
- Seniorenbüro, Seniorenreisen in Hildburghausen
- Hilfe für Behinderte - Betreuungsverein in Hildburghausen
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern,
- Sozialpädagogische Familienhilfe / Erziehung in einer Tagesgruppe
- Kindertagesstätten in Hildburghausen und Eisfeld
- Jugendbegegnungsstätten in Heldburg und Schönbrunn



# AUTOMOBILSERVICE

**Gerhard Koch • Westenfeld**

**Ihr Autohaus im Grabfeld**

**Telefon 03 69 48/20 120 • Telefax 03 69 48/83 50**



## I M P R E S S U M



WEKA  
INFORMATIONSSCHRIFTEN-  
UND WERBEFACHVERLAGE  
GMBH



INTERNET: <http://www.weka-cityline.de>  
E-MAIL: [info@weka-cityline.de](mailto:info@weka-cityline.de)

Lechstraße 2, 86415 Mering,  
Postfach 1147, 86408 Mering,  
Telefon 0 82 33/3 84-0,  
Telefax 0 82 33/3 84-103

AUCH IM INTERNET:  
<http://www.weka-cityline.de>

### IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN:

Broschüren zur Bürgerinformation, Heiraten, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und zum Thema Bauen.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kommune. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlagge-

staltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Akquisition: Wolfgang Seiferth  
Verkauf: Günther Hofmann  
Herstellung: Eva Schreiner

98631050 / 1. Auflage / Type / Urba  
Printed in Germany 2001